

die brücke

2009/4

10. Dezember 2009

Inhalt

News

Inhalt

1. Herbsttagung vom 7. November 2009 – Ein Stimmungsbericht
2. Ausblick ins 2010 – Veranstaltungen
3. Bücherempfehlungen
4. Gönnermitglied – Ein Vorteil
5. Newsletter November 2009 www.psychologieforum.ch in Papierform
6. Wir gratulieren!
7. Änderungen im Sekretariat – Verabschiedung von Gertrud Noser
8. Öffnungszeiten zwischen Weihnachten und Neujahr

News

1. Herbsttagung vom 7. November 2009 – Ein Stimmungsbericht

Es ist sehr spannend, sich zu überlegen, welche Triebbedürfnisse durch die Teilnahme an einer Tagung überhaupt abgedeckt werden. Und wir können nur staunen. Es beginnt schon beim Eintritt ins Institut. Von weitem riecht man den Kaffee, sieht die feinen Gipfeli und nimmt die angenehme Stimmung wahr, freut sich über den Blumenstrauss, der den Eingang schmückt. Die Kontaktaufnahme mit bekannten und unbekanntem Gesichtern beginnt, Küsschen hier und Küsschen da, ein warmer Händedruck. Ja, es stimmt, die *Bedürfnisse C, Kontakt und Beziehung, und S, Körperlichkeit*, werden auf eine sehr angenehme und freundschaftliche Art und Weise abgedeckt. Und wie sieht es mit dem *Bedürfnis P, den Gefühlen*, aus? Mit dem Thema „Zorn – jäh, gerecht, heilig“ stecken wir mitten in der Thematik von lieb und böse, sind mitten drin in den Affekten, der zerstörerischen Wut mit den heftigen Gefühlsausbrüchen. Dies auch verbunden mit dem Aktivitätspotential und der aggressiven Gewalttätigkeit.

Sehr kompetent und in packender Weise folgen wir den Referaten, nehmen das *hy+* der Referenten wahr, begnügen uns als Teilnehmer mit dem *hy-*; wir sind die Zuhörer. Und wie können wir die *Ich-Strebungen* befriedigen? Dazu bieten die Diskussionen, das Podiums-Gespräch Gelegenheit, unsere Persönlichkeit einzubringen, den Ideen und Fantasien freien Lauf zu lassen, den Bezug zur Realität

herzustellen. Wie geht man mit diesem Thema interdisziplinär um, was ist möglich und machbar? Viele Inputs werden gegeben, viele Gedanken kommen auf. Eine spannende und anregende Tagung geht dem Ende entgegen und findet seinen Abschluss im *d-*, im *Bleiben und Verweilen* beim gemütlichen Apéro. Mit *d+*, *der Neugier*, warten wir auf weitere spannende Veranstaltungen, verlassen wir das Institut mit dem Gefühl von Zufriedenheit. Ja, auf unser Triebssystem wurde an der Herbsttagung vollumfänglich eingegangen!

Text Esther Dürr



Zusammenfassung der Referate „Zorn – jäh, gerecht, heilig“

Die drei Referate von Theodor Itten, Dr. Almut Schweikert und Dr. Renate Daniel werden wir allen Brücke-Lesern im Februar/März als Broschüre zukommen lassen. Leider musste der Referent Josef Hochstrasser kurzfristig absagen. Dieser Ausfall wurde durch eine aktuelle Falldarstellung über einen schwierigen Jugendlichen von Daniel Zimmermann überbrückt. Seine Erläuterungen wurden von Esther Dürr aus graphologischer Sicht erweitert, was einen zusätzlichen Einblick in die Persönlichkeitsstruktur dieses jungen Menschen gab.

2. Ausblick ins 2010 - Veranstaltungen

Für das erste halbe Jahr 2010 sind wiederum Feierabendgespräche, Falldarstellungen bei der SGST sowie ein Fresh-up-Seminar mit Dr. Martin Borner geplant. Und wie seit vielen Jahren gewohnt, findet das erste Halbjahr mit der Sommerserenade ihren Abschluss. Die Termine stehen noch offen und werden Ihnen rechtzeitig mitgeteilt.

3. Bücherempfehlungen

Der „Hoffmann/Hochapfel“ – seit 30 Jahren ein Klassiker

Das erfolgreiche Lehrbuch „Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin“ - jetzt in der 8. Auflage! - führt wissenschaftlich fundiert und praxisbezogen in das Fachgebiet der neurotischen Störungen und der psychosomatischen Medizin ein. Das renommierte Autorenteam orientiert sich dabei am psychodynamischen Krankheitsmodell, bei dem der Mensch als Person mit seinen Emotionen und sozialen Interaktionen im Vordergrund steht.

Die allgemeinen Grundlagen der Entstehung psychischer und psychosomatischer Störungen werden umfassend vermittelt. Detailliert gehen die Autoren auf die neurotischen Störungsbilder, die Persönlichkeitsstörungen und die psychosomatischen Krankheitsbilder ein. Dabei wird durchgehend Bezug auf das deutsche Versorgungssystem sowie auf ICD-10 und DSM-IV genommen.

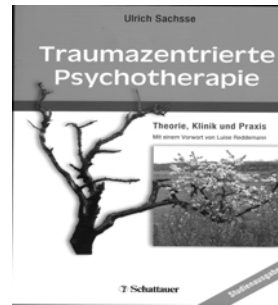
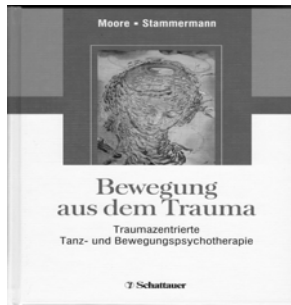
Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin

Autoren: Hoffmann / Hochapfel / Eckhardt-Henn / Heft (Hrsg.), Fr. 47.90, ISBN: 978-3-7945-2619-2

Verlag: Schattauer GmbH, München, 8. Auflage, 2009

Neue Wege in der Traumatherapie

Die Traumaforschung wendet sich zunehmend körperorientierten Therapieformen zu. Als eines der erfolgversprechendsten Verfahren gilt die Tanz- und Bewegungspsychotherapie, die tiefenpsychologische Ansätze und Methoden der Humanistischen Psychologie mit körperorientierten Interventionen kombiniert. Autoren: Claire Moore, Ulla Stammermann (Hrsg.)



Bewegung aus dem Trauma Traumazentrierte Tanz- und Bewegungstherapie

Prof. Dr. phil. Claire Moore, Dipl.-Soz.-Päd.; Ulla Stammermann, 2009
280 Seiten, 1 Abb., 6 Tab., gebunden, Fr. 47.90, ISBN:978-3-7945-2702-1, Verlag: Schattauer GmbH, München, 2009

Traumatisierung in den Mittelpunkt

Texte mit wissenschaftlicher Orientierung (z.B. Stressergebnisforschung) bilden das Fundament, auf dem sich das Gebäude „Traumazentrierte Psychotherapie“ aufbaut. Alle Elemente, Interventions- und Behandlungsstrategien werden ausführlich begründet und im Einzelnen mit klinischen Beispielen veranschaulicht.

Sachsse, Ulrich (Hrsg.): Traumazentrierte Psychotherapie
Prof. Dr. med. Ulrich Sachsse, Göttingen
Studienausgabe 2009 der 1. Aufl. 2004. 464 Seiten, 13 Abb., 25 Tab., kart., Fr. 49.50
Verlag: Schattauer GmbH, München, ISBN: 978-3-7945-2738-0

Körpersignale analysieren, verstehen und gezielt einsetzen

Die Körpersprache ist ein eigenständiges komplexes Kommunikationssystem. Sie kann das Gesprochene belegen, aber auch widerlegen. Immer mehr Psychotherapeuten, Pädagogen, Berater und Coachs machen sich daher auch die Körpersprache zunutze, um das innere Erleben des Gegenübers offen zu legen und richtig zu deuten.

Doch wie kommt es, dass es vielen Therapeuten und Beratern so schwerfällt, die Sprache des Körpers zu beherrschen? Dass wir unsere Körpersprache nur teilweise kontrollieren können? Welches Regelsystem steckt dahinter? Kann eine identische Körperbewegung, von verschiedenen Menschen ausgeführt, dieselbe Bedeutung haben? Wie generiert das Gehirn eines Therapeuten Bedeutungen aus der Körpersprache eines Patienten? Die „Grammatik der Körpersprache“ geht diesen und vielen anderen Fragen erstmalig auf der Basis aktueller Erkenntnisse z.B. aus der Hirn-, Sprach-, Entwicklungs- und Körperforschung nach.

Mehrere anschauliche Fallvignetten, gezielte Anleitungen zur Durchführung einer Bewegungsanalyse und 60 in der Praxis erprobte Übungen ermöglichen es, körpersprachliche Phänomene sofort in die Praxisarbeit zu integrieren. Trautmann-Voigt, Sabine / Voigt, Bernd

Grammatik der Körpersprache

2009, 332 Seiten, 54 Abb., 18 Tab., geb., Fr. 72.90
ISBN: 978-3-7945-2556-0
Verlag: Schattauer GmbH, München

Die tägliche Rückkehr nach Hause

Depressionen und Angststörungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Ihre Behandlung ist aufgrund der hohen Chronifizierungstendenz sehr komplex. Eine sinnvolle Alternative zur stationären und ambulanten Versorgung kann die teilstationäre Aufnahme in einer Tagesklinik sein: Die Patienten leben weiterhin im gewohnten Umfeld und profitieren zugleich von den vielfältigen Therapieangeboten eines stationären Aufenthalts. Böker / Hell / Teichman (Hrsg.).

Teilstationäre Behandlung von Depressionen, Angst- und Zwangsstörungen

Tagesklinik für Affektkranke

2009. 160 Seiten, 3 Abb., 20 Tab., kart., Fr. 47.90

ISBN: 978-3-7945-2649-9

Verlag: Schattauer GmbH, München

4. Gönnermitglied – ein Vorteil

Es freut uns sehr, dass wir neue Gönnermitglieder gewinnen konnten. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei ihnen für ihre Unterstützung bedanken. Mit einer Gönnermitgliedschaft haben Sie Vorteile, und zwar erhalten Sie gratis die „Schriftenreihe“, und bei Tagungen gilt der reduzierte, verbandsinterne Tagungsansatz. Zudem werden Ihnen bei der Ausleihung von Büchern nur Portokosten verrechnet; eine Ausleihgebühr fällt für Sie dahin.

5. Newsletter November 2009 www.psychologieforum.ch in Papierform

Künftig werden wir Ihnen den Newsletter www.psychologieforum.ch nicht mehr automatisch in Papierform zustellen. Wenn Sie über keinen Internet-Anschluss verfügen oder wir Ihre E-Mail-Adresse noch nicht kennen, Sie aber den Newsletter gerne erhalten möchten, melden Sie sich beim Sekretariat Tel. 044 252 46 55.

Der Newsletter gibt die Links zu den vertieften Informationen über die nachfolgenden Themen:

1. Neu! Dossier Psychotraumatologie
2. Neuro-Enhancer – beschleunigen Medikamente das Lernen?
3. Von der empirisch-psychoanalytischen Prozess- und Ergebnisforschung zur klinischen Praxis
4. Psychotherapieforum Heft 17/3 2009
5. Bücherempfehlungen
6. „Wähle, was du bist!“ – Eine Publikation aus dem Szondi-Institut
7. Neues Dossier: Online-Therapie
8. Gewalttäter sehen sich als Opfer (09.11.2009)
9. Gewalt: Eine Debatte verleugnet die Jugend
10. Fokale psychodynamische Psychotherapie der Anorexia nervosa – Ein Behandlungsmanual
11. Veranstaltung: Neuropsychosomatik
12. Kompendien zur Schicksalsanalyse
13. Warum eine eigenständige Psychotherapiewissenschaft dringend gebraucht wird

6. Wir gratulieren!

Auch dieses Jahr dürfen wir wieder zu einem erfolgreichen Studiumsabschluss gratulieren:

Frau Claudia Castigliero, Chur,

hat die Diplomprüfung in schicksalsanalytischer Psychotherapie erfolgreich bestanden.

Wir gratulieren zu diesem Erfolg ganz herzlich und wünschen Claudia Castigliero beruflich und privat weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

7. Änderungen im Sekretariat – Verabschiedung von Gertrud Noser

Getrud Noser geht in den Ruhestand



Nach über sechs Jahren gibt Gertrud Noser die Leitung des Sekretariats des Szondi-Instituts auf und pflegt ab 1. Januar 2010 das voll mit Aktivitäten erfüllte Leben als Rentnerin. Wir, Stiftungsrat und Geschäftsleitung, bedauern dies natürlich, denn Gertrud Noser hat uns viel Administratives vom Hals und die Verwaltung der Stiftung im Griff gehalten sowie uns in unseren verschiedensten Aktivitäten nachhaltig unterstützt. In den letzten Wochen hat Gertrud Noser sehr professionell den Übergang zum neuen Sekretariatsteam, Manuela Eccher und Esther Dürr, betreut. Wir wünschen Gertrud Noser weitere gehaltvolle und genussreiche Jahre im Ruhestand und den Neuzugängerinnen einen guten Start.

Text Alois Altenwegger

Die neue Sekretariatsleiterin stellt sich vor: Manuela Eccher

Am 26. November 2009 habe ich meine Arbeit im Szondi-Institut aufgenommen. In meiner 30-jährigen, kaufmännischen Berufszeit in handelstechnischen Firmen habe ich das Bedürfnis gehabt, mehr mit Menschen und für Menschen zu arbeiten.

Mein Lebenspartner, der sehr viel in Ungarn zu tun hatte, berichtete mir immer wieder Lustiges, Amüsantes, Spannendes und auch Unglaubliches von diesem Land. Es ist mir daher sehr sympathisch, auf diesem Weg einen Bezug zum Geburtsland von Leopold Szondi zu erhalten. Im Spätsommer dieses Jahres stimmte dann der Zeitpunkt. Das Szondi-Institut suchte für die langjährige Mitarbeiterin Gertrud Noser, welche Ende Jahr in Pension geht, eine passende Nachfolgerin. Die suchende Manuela Eccher wird im Internet fündig und bewirbt sich für die Stelle. Durch die Teilnahme an der Herbsttagung mit dem Thema „Jähzorn“ sowie am 4-teiligen Kurs von Friedjung Jüttner „Wähle, was du bist!“ habe ich nun bereits im Vorfeld meiner Mitarbeit vieles über die Schicksalsanalyse erfahren. Ich freue mich sehr, im Szondi-Institut tätig zu sein! Szia



8. Öffnungszeiten zwischen Weihnachten und Neujahr

Das Sekretariat bleibt vom Mittwoch, 23. Dezember 2009, bis und mit 4. Januar 2010 geschlossen. Wir freuen uns, Ihnen ab 5. Januar 2010 wieder zur Verfügung stehen zu dürfen. Es gelten nach wie vor die folgenden Zeiten für telefonische Auskünfte:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Sie können uns aber auch jederzeit eine E-Mail an info@szondi.ch senden, wir beantworten Ihre Anfragen raschmöglichst.

Manuela Eccher, Sekretariatsleiterin, arbeitet am Donnerstag und Freitag,
Esther Dürr, Sekretariatsmitarbeiterin, ist am Dienstag im Institut.

**Wir wünschen allen
Brücke-Leserinnen und Brücke-Lesern
frohe und besinnliche Festtage, einen guten Start ins neue Jahr,
verbunden mit den besten Wünschen
für ein glückliches, zufriedenes und erfolgreiches 2010.**

**Stiftungsrat und Geschäftsleitung
Stiftung Szondi - Institut**